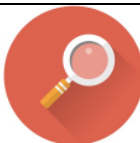
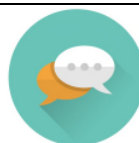




Modul 2 – Entwicklungszusammenarbeit und die Ziele der «Agenda 2030»

Arbeitsauftrag	1. Einstieg: Diskussionsfragen rund um die Themen «Hilfe und Zusammenarbeit» 2. Die SuS unterscheiden Hilfe und Zusammenarbeit anhand konkreter Fallbeispiele. 3. Die SuS recherchieren zu bestehenden Projekten und analysieren diese. Anschliessend Präsentation möglich.			
Ziel	• Die SuS wissen, was Entwicklungszusammenarbeit bedeutet und können konkrete Projekte analysieren. • Die SuS unterscheiden Hilfe und Zusammenarbeit.			
Lehrplanbezug	• Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten. (ERG.2.1) • Die SuS können die Positionierung der Schweiz in Europa und der Welt wahrnehmen und beurteilen. (RZG.8.3)			
Material	• Einstiegsfragen (eventuell per Beamer projiziert) • AB «Hilfe oder Zusammenarbeit» • Auftrag «Entwicklungszusammenarbeit»			
Sozialform	EA, PA, GA			
Zeit	90` (ohne Präsentationszeit)			
Symbole				
	Aufgabe	Link / Video	Recherche	Diskussion

Zusätzliche Informationen:

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten: ABC der Entwicklungspolitik
https://www.eda.admin.ch/dam/eda/de/documents/publications/GlossarezurAussenpolitik/ABC-Entwicklungspolitik_de.pdf
- Historisches Lexikon der Schweiz: Entwicklungszusammenarbeit
<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/017354/2009-10-22/>



Einstiegsfragen



Die nachfolgenden Fragen eignen sich zum Einstieg und zur Klärung der Begriffe Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Sie können im Plenum, in Partnerarbeit oder in Gruppen diskutiert werden.

Es können einzelne Fragen ausgewählt oder alle in beliebiger Reihenfolge diskutiert werden.

- Wann hast du zuletzt jemandem geholfen?
- Kennst du Situationen, in denen man nicht helfen kann oder helfen soll?
- Was ist der Unterschied zwischen Hilfe und Zusammenarbeit?
- Wo arbeitest du mit jemandem zusammen? Wer profitiert in diesen Situationen von der Zusammenarbeit?
- In welchen Situationen wärst du froh, wenn dir jemand helfen würde?
- Kennst du Organisationen, welche anderen Menschen helfen?
- Kann Hilfe auch etwas Negatives sein?
- «Zusammen geht alles besser!» Bist du mit dieser Aussage einverstanden?
- Was verstehst du unter Nachhaltigkeit?
- In welchem Zusammenhang hast du den Begriff «Nachhaltigkeit» bereits gehört?
- Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig?



Varianten zur Besprechung der Einstiegsfragen:

- Gruppen bereiten jeweils eine Frage vor und besprechen diese als Diskussionsleitung mit dem Rest der Klasse.
- Change place, change face: Jede Frage wird mit einem neuen Gegenüber besprochen. Nach einer vorgegebenen Zeit wechseln alle das Gegenüber und besprechen eine neue Frage. Zwischen den einzelnen Runden können Gedanken und Ideen im Plenum gesammelt werden.
- Blitzlicht: Die Fragen werden vorgestellt. Alle SuS äussern sich reihum spontan in einem Satz zu ihren Überlegungen.

Definition Entwicklungszusammenarbeit und kurze Einführung, warum diese erforderlich ist

Arme Länder, in denen die meisten Menschen unter deutlich schlechteren Bedingungen leben als bei uns in der Schweiz oder in Europa, nennt man Entwicklungsländer. In Entwicklungsländern hungern viele Menschen, haben Eltern häufig keine Arbeit und Kinder keine Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen. Kinder müssen oft arbeiten, weil ihre Eltern nicht genug verdienen, um die Familie zu ernähren.

Viele wohlhabende Länder wie die Schweiz und (Hilfs-)Organisationen arbeiten mit Entwicklungsländern zusammen, um sie bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten zu unterstützen und langfristig in die Lage zu versetzen eigene Existenzgrundlagen aufzubauen oder zu verbessern (Hilfe zur Selbsthilfe) - das bezeichnet man als «Entwicklungszusammenarbeit».

Oftmals liegen die Ursachen von Problemen zudem nicht in dem Land, in dem sie sich am stärksten auswirken, dies ist nachweislich beim Klimawandel der Fall.



Hilfe oder Zusammenarbeit?

Früher sprach man im Zusammenhang mit Entwicklungsarbeit oft von **Entwicklungshilfe**. Heute ist der Begriff **Entwicklungszusammenarbeit** üblich.

Bei der Entwicklungszusammenarbeit steht die Partnerschaft zwischen den Beteiligten im Fokus. Es sollen also beide Seiten etwas zur Lösung von Armuts- oder Entwicklungsproblemen beitragen und die Entwicklung soll zudem nachhaltig* sein. Entwicklungshilfe war hingegen eher einseitig definiert: Organisationen, Länder oder Einzelpersonen bieten Hilfe an, welche von den Empfängern angenommen wird.

**Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir nicht mehr von den Vorräten der Erde verbrauchen dürfen als nachwachsen können.*



Studiert die folgenden Situationen und entscheidet, ob es sich dabei um eine Hilfe oder eine Zusammenarbeit handelt.

1. Michaela trifft am Bahnhof eine ältere Dame an, welche Probleme mit dem Ticketautomaten hat. Michaela löst ihr ein Billett nach Zürich und wieder zurück.
☐ Hilfe **☐ Zusammenarbeit**
2. Martin und Sophie müssen gemeinsam einen Vortrag halten. Bei der Recherche werden sie durch den Vater von Sophie unterstützt, welcher mit ihnen zusammenpassende Stichworte für die Suche im Internet formuliert.
☐ Hilfe **☐ Zusammenarbeit**
3. Robin mäht für seine Nachbarin den Rasen. Da diese kürzlich ihr Bein gebrochen hat, kann sie die Gartenarbeit nicht selbst ausführen. Robin erhält für die Gartenarbeit kein Geld.
☐ Hilfe **☐ Zusammenarbeit**
4. Enya spielt in ihrer Freizeit Volleyball. Um sich während der Sommerpause fit zu halten, trainiert sie gemeinsam mit ihrer Freundin Carla, welche ebenfalls in ihrer Mannschaft spielt.
☐ Hilfe **☐ Zusammenarbeit**
5. Nina lässt Emma in der grossen Pause die Matheaufgaben abschreiben, dafür bekommt sie von ihr ein Päckli Kaugummi.
☐ Hilfe **☐ Zusammenarbeit**



6. Finn hat Mühe seinen Vortrag über das Judentum vorzubereiten, da greift ihm sein Vater unter die Arme und fasst für ihn die wichtigsten Punkte in einer Power Point-Präsentation zusammen.

O Hilfe

O Zusammenarbeit

7. Hannah kann sich schwer motivieren Englischvokabeln zu lernen. Ihre Mutter installiert ihr eine Vokabeltraining-App auf dem Tablet, die das Lernen mit einem Spiel verbindet. Nun hat Hannah mehr Freude am Üben und macht schnell Fortschritte.

O Hilfe

O Zusammenarbeit

8. Auf den morgigen Tag müssen alle Schülerinnen und Schüler einen Kurztext über ihre Zukunft verfassen. Tobias und Mara entscheiden sich, die Texte gemeinsam zu schreiben und sie gegenseitig durchzulesen.

O Hilfe

O Zusammenarbeit



Die «Agenda 2030» für nachhaltige Entwicklung

Die Entwicklungszusammenarbeit aller Länder der Welt sowie der meisten Hilfsorganisationen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft (Privatpersonen) richtet sich an den Zielen der «Agenda 2030» der Vereinten Nationen¹ aus.

Die Agenda (Lat. «das zu tuende») wurde im September 2015 von allen Staaten der Welt unterzeichnet. Sie definiert insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Englisch: »Sustainable Development Goals» oder «SDGs») in den Bereichen der Armutsbekämpfung, Bildung, verantwortungsbewusster Konsum, Klimawandel und Gesundheitsrisiken.

Einige dieser Ziele sind beispielsweise:

- 1) **Keine Armut (Ziel 1)**: Kein Mensch soll in Armut leben müssen
- 2) **Kein Hunger** (Ziel 2): Kein Mensch soll Hunger leiden müssen. Alle sollen sich gesund ernähren können!
- 3) **Gesundheit und Wohlergehen** (Ziel 3): Alle Menschen sollen gesund leben und sich über Krankheiten und Schutz vor Ansteckung informieren können. Sie sollen Medikamente erhalten und die Möglichkeit haben, einen Arzt oder ein Krankenhaus zu besuchen.
- 4) **Gute Bildung** (Ziel 4): Alle Menschen sollen die Möglichkeit einer guten Bildung bekommen. Denn Bildung bedeutet die Chance auf eine gute Arbeit und genug Geld zum Leben.
- 5) **Gleichberechtigung der Geschlechter** (Ziel 5): Mädchen und Frauen sollen sich sicher fühlen können und dieselben Rechte haben wie Jungen und Männer.
- 6) **Sauberes Wasser** (Ziel 6): Alle Menschen sollen sauberes Trinkwasser und eine Toilette haben sowie die Möglichkeit, sich zu waschen.
- 7) **Weniger Ungleichheit** (Ziel 10): Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben.
- 8) **Verantwortungsvoller Konsum** (Ziel 12): Produkte sollen möglichst umweltschonend hergestellt und verkauft werden.
- 9) **Massnahmen zum Klimaschutz** (Ziel 13): Der Klimawandel soll bekämpft werden, um Menschen und Natur vor den Folgen der Erderwärmung zu schützen.

¹ Die Vereinten Nationen (Englisch: United Nations Organisation oder United Nations, kurz UN oder UNO) sind ein Zusammenschluss von 193 Staaten, darunter auch die Schweiz. Der Sitz der UN befindet sich in New York (USA). Die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedstaaten treffen sich dort regelmässig, um über aktuelle Probleme in der Welt zu sprechen und gemeinsame Lösungen zu finden. Die Beschlüsse der UN sind rechtsbindend für alle Mitgliedstaaten und stehen über dem nationalen Recht (mehr Informationen hier: [UN – Die Vereinten Nationen | kindersache](#)).



Alle Staaten, egal ob arm oder reich, werden gleichermassen in die Pflicht genommen zu handeln, damit wir Armut überwinden und die Erde als Lebensraum für Mensch und Tier erhalten bleibt. Auch Industriestaaten² wie die USA, Frankreich und die Schweiz müssen noch einiges tun, um die angestrebten Ziele im eigenen Land zu erfüllen und ärmere Länder im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit dabei zu unterstützen.

In der Schweiz ist die Ungleichheit zwischen arm und reich (Ziel 10) beispielsweise recht gross. Alle vier Jahre legt der Bundesrat einen freiwilligen Bericht vor, in dem nachlesbar ist, wo die Schweiz in der Umsetzung der Agenda 2030 steht.³



Hier werden die SDGs in einem kurzen Video von Kindern erklärt:

<https://vimeo.com/196578580> (Agenda 2030 von Kindern für Kinder, 3:35 Min.)



Spielform: Nachdem ihr die SDGs durchgelesen habt, legt das Blatt zur Seite. Wer kann aus dem Gedächtnis mehr Ziele aufzählen? Wechselt euch jeweils ab.

² Länder, in denen es viele Fabriken gibt, sind Industrieländer oder Industriestaaten. Hier werden technisch hoch entwickelte Produkte hergestellt und viele Menschen haben Arbeit. Im Vergleich zu armen Ländern ist der Wohlstand in Industrieländern hoch (die Schweiz, die USA und die Länder der EU gehören zu den grössten Industrieländern der Welt). In armen Regionen wie Indien, Brasilien und vielen Ländern Afrikas haben die Menschen viel weniger Geld und häufig nicht einmal genug zu essen.

³ Weitere Informationen hier: [Strategie und Berichterstattung \(admin.ch\)](#)



Entwicklungszusammenarbeit



Unten findet ihr eine Übersicht über verschiedene Projekte in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit. Wählt in eurer Gruppe eines davon aus und recherchiert dazu.

Wichtig sind folgende Fragestellungen:

- Wie sah die Situation vorher aus?
- Wie sieht die Situation heute aus?
- Was sind die Ziele der Projekte?
- Wie werden die Projekte finanziert, organisiert, durchgeführt?
- Weitere spannende Informationen, Zahlen, Bilder usw.

Im Anschluss sollt ihr in der Lage sein, eure Resultate der Klasse vorzustellen. Dies kann in einer Präsentation, mit Hilfe eines Posters, anhand eines vorgetragenen Fernsehberichtes oder in einer anderen kreativen Form geschehen.

Mögliche Themen:

- **Bessere Hausärzte – Gesundere Kirgisen (Kirgistan)**
<https://www.eine-welt.ch/de/2020/ausgabe-3/bessere-hausaerzte-gesuendere-kirgisen>
- **Bolivien: Bäume und Pilze gegen den Hunger**
<https://www.worldvision.ch/de/aktuelles/newsroom/news/agroforstwirtschaft-gegen-unterernaehrung-bolivien/>
- **Ärzte ohne Grenzen: Hilfe in Mexiko (Mexiko)**
<https://www.msf.ch/de/unsere-arbeit/laender/mexiko>
- **Ein Lastwagen gegen Kinderehen (Marokko)**
<https://www.eine-welt.ch/de/2020/ausgabe-2/ein-lastwagen-gegen-kinderehen>
- **Faire Jobs für Näherinnen (Nicaragua)**
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/nicaragua-textilfabriken/>



- **Bau eines neuen Wasser- und Abwassernetzes für das Flüchtlingslager Jerash (Jordanien)**
https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/aktivitaeten_projekte/projekte-fokus/projektdatenbank.html/content/dezaprojects/SDC/de/2011/7F08096/phase1
- **Bolivien: Eine Berufsmesse für die Jugend**
<https://www.worldvision.ch/de/aktuelles/newsroom/news/eine-berufsmesse-fuer-die-jugend-bolivien/>
- **Wasser und Hygiene – Notstand an Schulen (Ghana)**
<https://www.redcross.ch/de/katastrophenbewaeltigung-und-entwicklungszusammenarbeit/entwicklungszusammenarbeit/notstand-an>
- **Ausbildung für die Landwirtschaft (Mali)**
<https://www.helvetas.org/de/schweiz/was-wir-tun/wie-wir-arbeiten/unsere-projekte/afrika/mali/mali-jigitugu-landwirtschaft-ausbildung>
- **45 Blue Schools für die Provinz Banteay Meanchey (Kambodscha)**
<https://www.caritas.ch/de/was-wir-tun/engagement-weltweit/klimaschutz-und-katastrophenpraevention/kambodscha-45-blue-schools-fuer-die-provinz-banteay-meanchey.html?type=>



Good to know!

1970 setzten sich die Vereinten Nationen das Ziel, **0.7 %** des Bruttosozialproduktes der Industrieländer für Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen. Im Falle der Schweiz wären das knapp 5 Milliarden im Jahr (BSP 2018: 705.1 Milliarden)

Leider erreichen bis heute nur wenige Staaten dieses Ziel.

Mehr dazu:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Entwicklungszusammenarbeit>



Lösungsvorschläge

Hilfe oder Zusammenarbeit?

1. Michaela trifft am Bahnhof eine ältere Dame an, welche Probleme mit dem Ticketautomaten hat. Michaela löst ihr ein Billett nach Zürich und wieder zurück.
➔ *Hilfe: Michaela leistet einen Beitrag, um das Problem der älteren Dame zu lösen.*
2. Martin und Sophie müssen gemeinsam einen Vortrag halten. Bei der Recherche werden sie durch den Vater von Sophie unterstützt, welcher mit ihnen zusammenpassende Stichworte für die Suche im Internet formuliert.
➔ *Zusammenarbeit: Sophie und Martin arbeiten zusammen an einem gemeinsamen Projekt und leisten beide einen Beitrag dazu.*
➔ *Hilfe: Der Vater unterstützt die beiden ohne eine direkte Gegenleistung (allenfalls eine gute Note für seine Tochter 😊)*
3. Robin mäht für seine Nachbarin den Rasen. Da diese kürzlich ihr Bein gebrochen hat, kann sie die Gartenarbeit nicht selbst ausführen. Robin erhält für die Gartenarbeit kein Geld.
➔ *Hilfe: Robin hilft seiner Nachbarin bei der Gartenarbeit. Es handelt sich um kein gemeinsames Projekt, für Robin springt dabei nichts Materielles raus.*
4. Enya spielt in ihrer Freizeit Volleyball. Um sich während der Sommerpause fit zu halten, trainiert sie gemeinsam mit ihrer Freundin Carla, welche ebenfalls in ihrer Mannschaft spielt.
➔ *Zusammenarbeit: Enya und Carla arbeiten zusammen an ihrem Fitnessstand. Sie tragen beide zum Ergebnis bei und profitieren auch beide davon.*
5. Nina lässt Emma in der grossen Pause die Matheaufgaben abschreiben, dafür bekommt sie von ihr ein Päckli Kaugummi.
➔ *Hilfe: Durch das Abschreiben der Hausaufgaben nimmt Emma die Hilfe von Nina in Anspruch. Emma trägt nichts zu einem gemeinsamen Projekt bei, ausser Nina mit Kaugummi zu entschädigen.*



-
6. Finn hat Mühe seinen Vortrag über das Judentum vorzubereiten, da greift ihm sein Vater unter die Arme und fasst für ihn die wichtigsten Punkte in einer PowerPoint-Präsentation zusammen.
➔ *Hilfe: Da der Vater die PowerPoint-Präsentation für Finn erstellt und die Zusammenfassung selbst vornimmt, ist keine Zusammenarbeit vorhanden.*
 7. Hannah kann sich schwer motivieren Englischvokabeln zu lernen. Ihre Mutter installiert ihr eine Vokabeltraining-App auf dem Tablet, die das Lernen mit einem Spiel verbindet. Nun hat Hannah mehr Freude am Üben und macht schnell Fortschritte.
➔ *Zusammenarbeit: Hannah und ihre Mutter leisten beide einen Beitrag zu Lernerfolg. Die Mutter durch die Installation und Empfehlung der App, Hannah durch das anschließende Üben damit.*
 8. Auf den morgigen Tag müssen alle Schülerinnen und Schüler einen Kurztext über ihre Zukunft verfassen. Tobias und Mara entscheiden sich, die Texte gemeinsam zu schreiben und sie gegenseitig durchzulesen.
➔ *Zusammenarbeit: Mara und Tobias arbeiten gemeinsam an einem Projekt, profitieren beide davon und leisten jeweils ihren Beitrag dazu.*